

„Interne Schlammschlachten“

Witzgall: Schlechtes Jahr für die NPD – Aktionsbündnis „Weiden ist bunt“: Aufmerksam bleiben

Weiden. (hcz) „Kein Grund, hysterisch zu werden“, seien die Entwicklungen bei den Rechten in der Region. „Aber wachsam muss man bleiben.“ Dieses Resümee zog Veit Wagner, Sprecher des Aktionsbündnisses „Weiden ist bunt“, nach dem Vortrag von Thomas Witzgall über „Rechtsextremismus in Bayern und der Oberpfalz“.

Das 2009, anlässlich der Aufmärsche von Neonazis in Weiden, ins Leben gerufene Aktionsbündnis traf sich am Donnerstag im „Alten Eicham“ zum Rückblick und zur Bestätigung des Sprecherrats. Diesem gehören, neben Wagner, weiterhin Tanja Koller, Brigitta Schultz und Peter Hoffmann an. Für den berufsbedingt ausgeschiedenen Andreas Klier kam Raimunda Brusokaite hinzu, eine aus Litauen stammende Mitarbeiterin des Stadtjugendrings.

Die Aktivitäten

Stadtrat Wagner listete die Aktivitäten der vergangenen Monate auf: Trommel- und Pfeifkonzerte gegen die NPD, die sehr gut angenommene Anne-Frank-Ausstellung, die Füh-



Der Sprecherrat des Aktionsbündnisses „Weiden ist bunt“ wurde bestätigt (von links): Sprecher Veit Wagner, Peter Hoffmann, Stadträtin Tanja Koller, Gitti Schultz und Raimunda Brusokaite. Bilder: hcz (2)

rung durch das jüdische Weiden mit Dr. Sebastian Schott, Vorträge und Lesungen. Alle gesellschaftlichen Gruppen seien in den Protest gegen die Rechten eingebunden gewesen, stellte stellvertretender SPD-Stadtverbandsvorsitzender Herbert Schmid fest.

Referent Witzgall, Jura-Student in Regensburg, freier Mitarbeiter der Koordinationsstelle „Bayern gegen Rechtsextremismus“ und Aktivist bei „Endstation Rechts“, beleuchtete

eingangs die Wahlergebnisse der NPD bei den Landtags- und Bundestagswahlen. „Ein schlechtes Jahr für die NPD“ sei es gewesen, stellte er fest. Die Ergebnisse seien eingebrochen, mit der Folge, dass sie keine Wahlkampfkostenerstattung mehr bekomme. Nun gebe es interne „Schlammschlachten“ und strittige personelle Veränderungen. Pannen bei Veranstaltungen, die teils abgesagt, teils in sehr kleinem Rahmen durchgeführt wurden, seien die Regel. Spannungen gebe es auch zwi-

schen NPD und dem „Freien Netz Süd“, das auf etwa 350 Unterstützer zurückgreifen könne.

Mittlerweile würden sich die Rechten umorientieren und gäben sich den Anschein, Interessensvertreter allgemein akzeptierter Anliegen zu sein. Sie agitierten gegen Zeitarbeit und Ausbeutung, engagierten sich gegen nicht artgerechte Haltung von Zirkustieren und vieles mehr. All diese neuen Entwicklungen gelte es zu beobachten, ebenso wie die internationale Zusammenarbeit der Neonazis, etwa mit Gleichgesinnten in Ungarn, Tschechien und neuerdings Griechenland.



Thomas Witzgall sprach bei „Weiden ist bunt“ über Rechtsextreme.